

**Peter Aufderhaar**

# Wolle

## **Das mutige Schaf im dicksten Fell** Musical

Text: Jens Baumeister

für 1–2-stimmigen Kinderchor, Soli  
Sopranblockflöte, Flöte, Klarinette  
Klavier, E-Bass, Drumset

Gewinner des Bühne frei-Kompositionswettbewerbs 2024

uraufgeführt am 8. September 2024  
bei den Ochsenhauser Kinder-Singtagen (Ox-Ki-Si)



Klavierpartitur

## Inhalt

Vorwort . . . . .	II
Inhalt und Besetzung . . . . .	III
1. Opener – Bei den Klippen nah am Meer / Der Tag der Schur . . . . .	1
2a. Allein im Wald . . . . .	10
2b. So geht das . . . . .	19
3. Faden verloren . . . . .	25
4. Finale . . . . .	32



Veröffentlichungen der Landesakademie für die musizierende Jugend  
in Baden-Württemberg, hrsg. von Klaus K. Weigele  
Reihe 2: Vokalmusik  
Band 36/2: Peter Aufderhaar / Jens Baumeister:  
*Wolle. Das mutige Schaf im dicksten Fell* (Klavierpartitur)

Reihe 5: Online- und Streamingmedia  
Band 12/1: Peter Aufderhaar / Jens Baumeister:  
*Wolle. Das mutige Schaf im dicksten Fell* (Einspielung)  
Band 12/2: Peter Aufderhaar / Jens Baumeister:  
*Wolle. Das mutige Schaf im dicksten Fell* (Playback)

Cover und Illustrationen: Nadine Kristen, © Carus-Verlag, Stuttgart

Öffentliche Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist mit dem Verlag ein Vertrag abzuschließen.

Direkt zum Carus-  
Aufführungsportal:  
[https://performance.carus-  
verlag.com/de/1245900](https://performance.carus-verlag.com/de/1245900)



Alternativ:  
Mail: [performance@carus-verlag.com](mailto:performance@carus-verlag.com)  
Carus-Verlag, Sielminger Straße 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen.  
Eine Anmeldung bei der GEMA ist nicht notwendig.

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur (Carus 12.459), Klavierpartitur (Carus 12.459/03),  
Chorpartitur (Carus 12.459/05),  
komplettes Stimmenmaterial (Carus 12.459/19) leihweise,  
Playbacks (Aufführungsvertrag vorausgesetzt) (Carus 12.459/96),  
Einspielung (Carus 12.459/99).

## Vorwort

Ein Schaf, das nicht geschoren werden will – darum geht es im Kern in unserem kleinen Musical. Die Idee dazu gaben uns ein paar Zeitungsmeldungen über echte Schafe, die ihrer Herde entflohen waren und die dann manchmal jahrelang in Freiheit lebten, bis ihr Fell zu einem riesigen Wollhaufen angewachsen war. Das Schöne an dieser Idee ist, dass sie praktisch jeden Menschen, dem wir davon erzählen, erst einmal zum Lächeln bringt. Der Gedanke von Freiheit ist eben ein schöner und die stille Revolution des unscheinbaren Schafs gegen die Zwänge der Herde ist grundsymphatisch.

Dass sie auch taugt, um eine Handlung zu tragen, liegt allerdings daran, dass in ihr mehr steckt, als man auf den ersten Blick vermuten möchte. Denn all die Schafe, von denen wir in diesen Meldungen gelesen haben, wurden wieder eingefangen und geschoren. Und das war nötig, denn ohne diese Schur hätten sie auf Dauer nicht in der Wildnis überleben können. Die domestizierten Zuchtschafe von heute sind eben keine Wildtiere mehr, sondern leben in Symbiose mit dem Menschen und sind auf ihn angewiesen. Oder, wie es im ersten Lied beschrieben wird: „Denn das ist das Geschäftsmodell: Du kriegst Futter, gibst dein Fell.“

Und da eröffnen sich dann plötzlich Möglichkeiten, unser Schäfchen ganz nebenbei und spielerisch auch mal an ein paar größeren Fragen knabbern zu lassen: Wo gehöre ich hin? Will ich so leben, wie ich lebe? Wie finde ich die Balance aus Freiheitsdrang und Gemeinschaftssinn? Was tue ich, wenn ich nicht mehr weiß, wo ich hingehöre? Und wie gehe ich damit um, wenn ich merke, dass ich eine grundfalsche Entscheidung getroffen habe? So etwas ist für Texter und Komponisten wunderbar, denn je mehr und je größere Fragen ein Stoff aufwirft, umso größer sind auch die Möglichkeiten, die wir haben, ihn in Worte und Melodien zu übersetzen.

Natürlich können und wollen wir diese Fragen in unserem Stück nicht allumfassend und allgemeingültig beantworten. Das wäre vermessen. Was wir uns wünschen, sind eigentlich zwei Dinge: Zunächst einmal, dass diejenigen, die unser Stück aufführen und/oder ansehen, dabei genau so viel Spaß haben wie wir, als wir es erarbeitet haben. Und zweitens, dass es sie vielleicht an der einen oder anderen Stelle ein wenig zum Nachdenken anregt. Und zuletzt, dass ein paar Fragen hängenbleiben, auf die sich die jungen und alten Zuhörerinnen und Zuhörer dann selbst ihre ganz persönlichen Antworten suchen – auch auf „unbekannten Pfaden“.

In diesem Sinne: Viel Spaß mit „Wolle“!

Jens Baumeister und Peter Aufderhaar, im Dezember 2024

## Inhalt und Besetzung

Schaf Wolle lebt in einer Herde bei den Klippen nah am Meer. Doch es gibt ein Problem: Wolle hat Angst vor der Schur. Die anderen Schafe machen sich darüber lustig, aber Wolles Angst ist so groß, dass er in den Wald flieht. Das erweist sich jedoch schnell als schlechte Idee, denn Wolle wird beinahe vom Wolf verspeist. Nur das beherzte Eingreifen des ortsansässigen Eichhörnchens Quaste kann das Unheil im letzten Moment verhindern. Für Quaste ist klar: Wolle muss zurück auf die Weide. Für Wolle ist klar: Er bleibt im Wald. Das Schaf setzt sich durch, und Quaste hilft Wolle, im Wald klarzukommen. Zunächst scheint alles perfekt, mit der Zeit zeichnet sich aber ein Problem ab: Wolles Fell wächst und wächst, bis er kaum noch laufen und fressen kann. Doch die Angst davor, geschoren zu werden, ist noch immer da und Wolle weiß schließlich nicht mehr weiter. Da beobachtet er aus der Ferne, wie sich der Wolf an seine Herde heranschleicht. Jetzt gibt es für Wolle kein Halten mehr: Als riesiger Wollball, der er geworden ist, kugelt sich Wolle zurück zu seiner Herde, um sie vor dem Wolf zu retten – was ihm mit Hilfe seines immensen Fells auch gelingt.

### Rollen

- **Wolle** (ein Schaf): große Solorolle
- **Quaste** (ein Eichhörnchen): große Solorolle
- **Der Wolf**: größere Solorolle
- **Liese** (ein Schaf): kleinere Sprechrolle
- **Dora** (eine Hündin): kleine Sprechrolle, kann aus dem Chor besetzt werden
- **Schaf 1–3**: kleine Sprechrollen, sonst Teil der Schafherde
- **Die Scherer**: kleine Gruppe mit Gesangspart
- **Chor**: Der Chor wird stellenweise geteilt in Chor 1 und 2. Er übernimmt den Erzähler\*innen-Part und die Rolle der Schafherde

## Zur musikalischen Gestaltung

### Rhythmusgruppe – groove! Lasst die Weide glühen ...

In den eher groovebasierten Abschnitten des Stücks ist ein freies Spiel der Rhythmusgruppe möglich und erwünscht. Schlagzeug und Bass dürfen Übergänge gerne für Fills nutzen. Auch das Comping im Klavier kann gerne freier ausgeführt werden. Hier kommt es auf ein gutes Zusammenspiel der Rhythmusgruppe an, um alles nicht zu überladen und stilistisch klar zu bleiben. Energie ist das Motto!

### Blockflöte, Querflöte, Klavier – einmal tief Luft holen ...

Die folkloristischen Passagen sind an den lyrischen Ton traditioneller irischer Lieder angelehnt. Die ausnotierten Verzierungen sollen diesem Klangbild nahekommen. Es kann überlegt werden, die Blockflöte durch eine Tin Whistle zu ersetzen und die auf diesem Instrument möglichen typischen Spielweisen (sparsam) zu nutzen.

Sopranblockflöte und Flöte sind für eine\*n Spieler\*in konzipiert. Sie können natürlich auch von zwei Personen umgesetzt werden; für diesen Fall liegt dem Stimmenmaterial eine zweite Flötenstimme bei.

### Chor und Solist\*innen – allein gegen den Rest der Welt

Wenn die solistischen Passagen solistisch ausgeführt werden, ist vermutlich der Einsatz einer Verstärkeranlage notwendig, damit die Band sich entfalten kann und keine Energie verloren geht. Optimal wäre hier der Einsatz von Ansteckmikros, um die Darstellenden in ihrem Spiel nicht einzuschränken.

### Die natürliche Verstärkung

Die gesungenen Solopassagen können auch chorisches ausgeführt werden. Dann kann gegebenenfalls auf den Einsatz einer Verstärkeranlage verzichtet werden. Bei der Inszenierung sollte dann beachtet werden, dass der Fokus trotzdem auf dem\*r agierenden Solist\*in liegt. Dazu kann es gegebenenfalls reichen, den Chor am Rande oder vor der Bühne zu platzieren. Bei Stücken, in denen zwei oder mehr Solist\*innen im Wechsel singen (z. B. „Allein im Wald“, „So geht das“ etc.) kann es – genügend Sänger\*innen vorausgesetzt – sinnvoll sein, den Chor in räumlich separierte Gruppen aufzuteilen, die jeweils einer Rolle zugeordnet sind. So ist sichergestellt, dass für das Publikum jederzeit klar zu erkennen ist, welche Rolle gerade singt.

## Überlegungen zur Inszenierung

### Die Herde – das lebendige Ökosystem

Vermeiden Sie allzu statische Bühnenbilder und geben Sie der Herde etwas zu tun für ihre Bühnenzeit, in der nicht gesungen wird. Lassen Sie sie beispielsweise Gras fressen, neugierig Dinge untersuchen oder minimal interagieren. Wenn einem Ihrer Schafe gelegentlich ein leises „Mäh!“ herausrutscht, trägt auch das zur Lebendigkeit bei.

Nutzen Sie instrumentale Passagen, um sinnvolle Bewegungen der Gruppe auszuführen. Lassen Sie die Herde beispielsweise während des instrumentalen Vorspiels auftreten oder während des instrumentalen Vorspiels zum zweiten Bild abtreten.

Nutzen Sie gegebenenfalls auch den Zuschauerraum, zum Beispiel, um Szenenübergänge zu gestalten. So könnte Wolles Eintreten in den Wald ein Gang durch den Zuschauerraum sein und die giftigen Pilze eine seiner Stationen auf dem Weg zur Bühne, die jetzt der Wald geworden ist.

### Die Reise ins Fell – ruhig mal den Faden verlieren

Wolles Reise in sein Fell ist sicher die abstrakteste Szene des Stücks und ausschließlich psychologisch zu erklären. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Spielen Sie mit Bühneneffekten (Licht und Kunstnebel), setzen Sie die Herde abstrahiert als Riesenfell ein. Seien Sie mutig. Man kann diese Szene nicht falsch inszenieren.

### Wolle kugelt zurück auf die Weide – mit Krawumms in den Showdown

Auch diese Szene kann eine inszenatorische Herausforderung darstellen. Folgende Ideen zur Umsetzung: Möglich wäre, dass mehrere Schafe um Wolle herum mit ihren Händen oder Hilfsmitteln eine Art Rollbewegung simulieren und dabei eine größere Strecke zurücklegen (zum Beispiel durch den Zuschauerraum). Möglich wäre auch, mit einer Miniatur zu arbeiten und die Szene als Puppentheater zu spielen. Oder verstehen Sie die Szene einfach als Murmelbahn. Auch hier gilt: Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Bei der Rollerei darf auch mal ein Ast umgeknickt werden. Bauen Sie Gags ein. Erzeugen Sie Bühnenchaos im Rahmen Ihrer Möglichkeiten!



# Wolle

Das Musical

## Klavierpartitur

Text: Jens Baumeister (\*1975)  
Musik: Peter Aufderhaar (\*1973)

### 1. Opener – Bei den Klippen nah am Meer / Der Tag der Schur

(Dora, Wolle, Die Scherer, Liese, Chor 1+2)

#### Szene 1: Wolles Weide

Eine Weide auf den Klippen nah am Meer. Schafe stehen herum und grasen friedlich. Eines von ihnen ist Wolle, ein junges, neugieriges Schaf. Ein anderes Schaf in der Herde ist Wolles Freundin Liese. Die Herde wird von der Hühühündin Dora bewacht. Am Bühnenrand steht der Chor. Neben dem Chor steht deutlich sichtbar ein Baum oder Strauch mit grünen Blättern.

**Pastoral** ♩ = ca. 96

**Ch 1** ERZÄHLER  
Bei den

**Ch 1** A  
K nah a auf - tig grü - ner Wie - se, da leb - te einst ein Schaf, das hieß

**D** DORA  
Wau, wau!

**Ch 1**  
Wol - le und nicht Lie - se. Es ward mit sei - ner Her - de von Do - ra gut be - wacht, die

Harmonies: F<sup>5</sup>, Bb<sup>5</sup>/<sub>F</sub>, Dm<sup>7</sup>/<sub>F</sub>, C<sup>7</sup>sus2, F<sup>5</sup>, Bb<sup>5</sup>/<sub>F</sub>, F<sup>5</sup>, Bb<sup>5</sup>/<sub>F</sub>, F<sup>5</sup>, Bb<sup>7</sup>/<sub>F</sub>, F, Bb, Dm, G(add9), Bb<sub>C</sub>, C, Bb<sup>maj</sup>7, Am<sup>7</sup>, Gm<sup>7</sup>, Bb<sub>C</sub>, F, C<sub>E</sub>

Aufführungsdauer / Duration: ca. 35 min.

© 2025 by Carus-Verlag, Stuttgart – Carus 12.459/03

Any unauthorized reproduction is prohibited by law / All rights reserved / Printed in Germany

www.carus-verlag.com / info@carus-verlag.com / Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70711 Lf.-Echterdingen, Germany

18 **B** Dora sieht sich wachsam um.

Ch 1

schütz-te al - le vor dem Wolf, am Tag und in der Nacht.

Dm E/A Gm7 Bb/C F C Dm D5/C Gm/Bb E/A

22 Gm/Bb E/A G C Dm D5/C Gm/Bb E/A G/H Bb(add9)

mf p

Red.

27 **C** WOLLE

W

Das

Ch 1

- ne Sa - che ... ne könnt Wol - le nicht ver - stehn:

F Dm Bb

Red.

WOLLE:  
(bedrängt die Schafe) Was ist? Habt ihr ihn gesehen oder nicht? Selbst gesehen?

30

W

mit dem Wolf, das glaub ich nicht! Habt ihr den je ge - sehn?

SCHAFE:  
(durcheinander) Was will er wissen? Ob wir den Wolf gesehen haben.

Die Schafe sind aufgekratzt. Hektisches Durcheinander auf der Wiese.

Ch 2

C Dm Bb Bb E/A Dm C Bb(add9) E/A

p

35

W  
Mit

Ch 2  
Wenn du ihn siehst, ist es zu spät. Dann hast du nicht gut auf - ge - passt.

Gm7 Gm7  
mf p f

38

W  
dem macht man euch Angst, so sehr, dass ihr euch sche - ren lasst!

Gm A/Bb Bb/C# A/D#  
p pp mf

Die Schafe finden Wolles Aussehen seltsam und glauben ihm nicht.

Ch 1  
en Sche - rer kann - te er bis - her vom Hö - ren - sa - gen nur. Doch

Gm Bbmaj7 Am7 Gm7 Bb/C F C/E  
mf

44

Ch 1  
heu - te war er da, der Tag ... *acc.*

Ch 2  
Der Tag der Schur! Da wird dein Fell zur

Dm F/A Gm7 Bb/C  
p

**E** Bedrohliches Licht. Die Scherer betreten die Bühne, sie haben große Scheren dabei. Dora treibt die Schafe zu ihnen, die Scherer packen sich eines nach dem anderen. Wolle hat offensichtlich Angst. Im Laufe des Lieds schafft Wolle es immer wieder, den Scherern auszuweichen, so dass sie sich zunächst ein anderes Schaf schnappen, doch es wird jedes Mal knapper. Darüber der Gesang.

47 **Rock Feel** ♩ = ca. 116

Ch 2

Schnur. *mf* Zieh dich

*f* *p*

*Red.*

51 **DIE SCHERER** *mf*

Sch

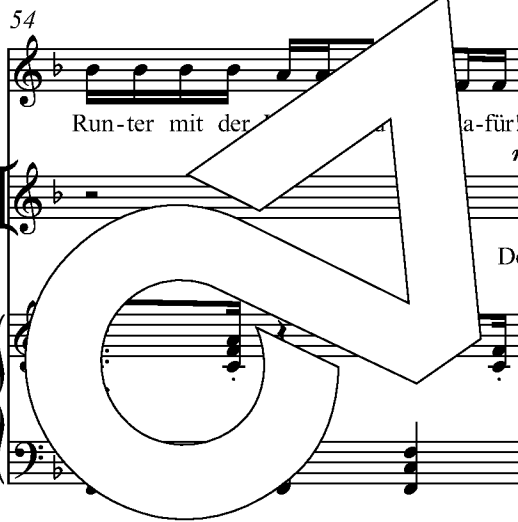
Eins, zwei, drei, vier.

Ch 2

warm an, wenn der Sche - rer eilt, der Scha - fe erst zu Scha - fen stylt.

*F* *mf*

*Red.*



Sch

Run-ter mit der a-für!

Ch 1

Denn so ist das Ge - schäfts - mo - dell: Du kriegst Fut - ter, gibst dein Fell.

*mf*

**F**

Sch

Weiß, braun, glatt, kraus. Schon bald wird ein Pul - lo - ver draus. Wol - le ist so wun - der - bar.

Ch 1

Ch 2

Wol - le!

*F* *p* *mf* *f*

*Red.*

61

Sch  
ist viel mehr als nur ein Hau-fen Haar. Ist im Grun-de ein-fach un-schlag-bar!

Ch 1  
Ch 2  
Wol - le! Wol - le!

C Dm7 G7sus4 C Dm7 Bb7sus2

65

Sch  
Die Scha-fe erst zu Scha-fen stylt.

Ch 1  
Ch 2  
Wol - le! Wol - le! Wol -

F#C Dm7 Bb7sus2 C Dm7

*p* *mf* *f*

*red.* *red.*

68

Sch  
Wol - le kann un - glau - blich sein, stark und sta - bil! Hat bei

Ch 1  
Ch 2  
Wol - le! Wol - le!

Bb7 Dm7 G7sus4 C Dm7

72

Sch  
Jung und Alt gleichviel Ap - peal!

Ch 1  
Ch 2  
Wol - le! Wol - le! Wol - le! Wol - le!

Bb7sus2 F#C C Dm7 Bb7maj7 C F#C

Wolle ist zusammen mit Liese in eine Ecke der Weide gedrängt. Dora versperrt ihnen den Weg, während die Scherer gerade ein anderes Schaf scheren.

*rit.* **H** Fließend ♩ = ca. 88

Am<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> Dm<sup>7</sup> C F F<sup>(#5)</sup> F F<sup>(#5)</sup>

*p* *Red.*

WOLLE: Wir müssen fliehen, Liese! Sonst haben uns die Scherer gleich.

LIESE: Was ist denn los, Wolle? Was sollen die Scherer dir denn schon tun?

WOLLE: Na, was wohl?! Mein Fell abrasieren, so dass ich im Winter erfriere!

LIESE: Was redest du da?! Kein Schaf ist jemals nachder Schur erfroren!

WOLLE: Und was ist mit Jonathan? Der war letztes Jahr nach der Schur eine Woche auf der Krankenweide!

LIESE: Weil er gestolpert ist und sich den Huf verstaucht hat.

WOLLE: Aber wenn er sein Fell noch gehabt hätte, wäre er weicher gefallen, und ihm wäre nichts passiert.

LIESE: Ach, hör doch mit dem Unsinn auf, Wolle! Du bist einfach nur ein Angstschaf!

Dm<sup>7</sup>/F F<sup>(#5)</sup> Dm Dm<sup>7</sup>/F F<sup>(#5)</sup>

SCHAFE: (blöken und lachen Wolle aus) Angstschaf, Angstschaf, Wolle ist ein Angstschaf!

WOLLE: (getroffen) Und ich bin ich, du wärst du aber ... Freundin!

LIESE: (flötend) Ich bin ich, aber ...

**I** *Leicht* Flötend ♩ = 128  
Dora unterbricht Liese. Wolles und Liese folgen dem Schmetterling (der z.B. durch einen Licht-Schmetterling gestellt werden kann), wie er über Dora herumfliegt. Der Hund wird dadurch von den Schafen abgelenkt.

Eb<sup>maj7</sup> Bb<sup>maj7</sup> Am<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> Am<sup>7</sup>

*mf*

WOLLE: Dora guckt nicht auf den Schmetterling lenkt sie die Gelegenheit!

LIESE: Was hast du vor, Wolle?!

WOLLE: Kann dir doch egal sein! Für euch alle bin ich doch eh nur das Angstschaf!

Wolle huscht an Dora vorbei und flieht zum Rand der Weide.

Gm<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> C<sup>7</sup>/D Gm<sup>7</sup> C<sup>7</sup>/Bb Gm<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> Am<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> Am<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> Am<sup>7</sup>

*mf*

**J** Fließend ♩ = ca. 88

Gm<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> F<sup>(#5)</sup>/A Gm<sup>7</sup> F<sup>(#5)</sup>/A

*p* *Red.*

LIESE: Wolle nicht! Was ist, wenn dich der Wolf im Wald erwischt?

WOLLE: Ich glaub nicht an den Wolf!

Liese sieht ihm besorgt nach. Niemand außer ihr hat seine Flucht bemerkt. Während des restlichen Lieds läuft Liese zu anderen Schafen, um auf Wolles Flucht aufmerksam zu machen, aber niemand beachtet sie.

Wolle geht ab.

99  $Bb^9_{maj7}$   $Am^7$   $Dm^9$   $Gm^{13}$

105 **K** Rock Feel  $\text{♩} = \text{ca. } 116$  SCHAFE *mf*

Ch 2

Zieh dich warm an, wenn der Sche - rer eilt, der Scha - fe erst zu Scha - fen stylt.

109 DIE SCHERER *mf*

Sch

Eins, zwei, drei, vier. Runn mit der Wol - le ab da - für!

Ch 1

Je - des Schaf - ist so dicht be - haart, mit

112

Sch

Dick, dünn, grob, fein! Wol - le kann so vie - les sein.

Ch 1

ganz be - sond' - rer Ei - gen - art.

Ch 2

Zieh dich

115 **L**

Sch Dick, dünn grob, fein.

Ch 1 Lang, kurz, weich.

Ch 2 warm an, wenn der Sche - rer eilt. Zieh dich, zieh dich

Eb Eb<sup>5</sup> F F<sup>5</sup>

*p* *mf* *p*

Red.

119

Sch Weiß, braun, glatt, kraus.

Ch 1 Wun - der - b

Ch 2 warm an, wenn

Eb Db Bb

*p* *mf* *p*

Red.

123 **M**

Sch *f* Wol - le ist so wun - der - bar! Ist viel mehr als nur ein Hau - fen Haar!

Ch 1 *f* CHOR 1+2 Wol - le! Wol - le!

Ch 2

C Dm<sup>7</sup> Bb<sup>sus2</sup> C Dm<sup>7</sup> G<sup>7sus4</sup>

*f*

Red.

127

Sch  
Ist im Grun - de ein - fach un - schlag - bar! Die

Ch 1  
Ch 2  
Wol - - le! Wol - le! Wol - le!

C Dm7 Bb<sup>sus</sup>2 E/C Dm7

N

130

Sch  
Scha - fe erst zu Scha - fen stylt. Wol - le kann un - glaub - lich viel.

Ch 1  
Ch 2  
Wol - le! Wol - le!

Bb<sup>sus</sup>2 C Dm7 Bb<sup>sus</sup>2 Dm7

*p* *mf* *f*

134

Sch  
Ist ... - bil. Hat bei Jung und Alt gleich viel Ap - peal!

Ch 1  
Ch 2  
Wol - le! Wol - le! Wol - le! Wol - le!

G C Dm7 Bb<sup>sus</sup>2 E/C

LIESE: (läuft in die Mitte der Bühne) Alarm! Wolle ist weggelaufen! Alle Schafe gucken überrascht zu Liese. Licht aus.

138

Ch 1  
Ch 2  
Wol-le! Wol-le!

C Dm7 Bb<sup>maj</sup>7 C E/C Am7 Bb<sup>maj</sup>7 Dm7 C Fbass

8va.....

## 2a. Allein im Wald (Wolle, Quaste, Der Wolf, Chor 1+2+3)

### 2. Szene: Im Wald (Sommer)

Die Bühne ist dunkel, Spot auf den Chor am Rand. Musik setzt ein.

Scherzo ♩ = ca. 148

The musical score is written in 4/4 time and consists of several systems. The piano accompaniment is in the left hand, and the vocal line is in the right hand. The score includes a piano introduction, a vocal entry for Chorus 1, and a final piano section.

**System 1 (Piano Introduction):** Chords: C, C<sup>sus4</sup>, C, C<sup>sus2</sup>, C, C<sup>sus4</sup>, C, C<sup>sus2</sup>. Dynamics: *p* (piano), *mf* (mezzo-forte).

**System 2 (Vocal Entry):** Chorus 1 (Ch 1) starts at measure 5. Lyrics: Wol - le rann - te, so schnell er kann - te, im - mer tie - fer in den Wald. Chords: C, C<sup>sus4</sup>, C, C<sup>sus2</sup>, Am<sup>7</sup>, C<sup>sus4</sup>/<sub>F</sub>, E<sup>b</sup>9<sup>maj</sup>7, A<sup>b</sup>, Dm<sup>11</sup>, E<sup>b</sup>/<sub>Db</sub>.

**System 3 (Vocal Line):** Chorus 1 continues. Lyrics: Äs - te knack - ten, Zwei - ge zwack - ten, a - ber er mach - te nicht halt! Ü - ber. Chords: C, C<sup>sus4</sup>, C<sup>sus2</sup>, Am<sup>7</sup>, E<sup>b</sup>/<sub>G</sub>, G.

**System 4 (Vocal Line):** Chorus 1 continues. Lyrics: und Stein, - gel groß und klein, Wie - se, Feld und Hain in den Wald hin - ein. Ein - fach. Chords: Dm<sup>7</sup>, C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub>, F<sup>maj</sup>7, C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub>, G<sup>6</sup>/<sub>A</sub>, C<sup>sus2</sup>/<sub>A</sub>.

**System 5 (Vocal Line):** Chorus 1 continues. Lyrics: quer - feld - ein, lief er ganz al - ein und o - ben - drein halt in den Wald rein. Chords: F<sup>maj</sup>7, C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub>, Dm<sup>7</sup>, C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub>, F<sup>maj</sup>7, C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub>, Dm<sup>7</sup>, E<sup>b</sup>/<sub>G</sub>, C, C<sup>sus4</sup>. Dynamics: *p* (piano).

**System 6 (Piano Conclusion):** Piano accompaniment continues with a *p* dynamic.

22 **C**

Ch 1

Als sich Wol - le si - cher wä - hn - te, wur - de lang - sa - mer sein

C C<sup>sus2</sup> C C<sup>sus4</sup> C C<sup>sus2</sup> Am<sup>7</sup> C<sup>sus4</sup>/<sub>F</sub>

26

Ch 1

Lauf. Nie - mand war ihm auf den Fer - sen, nichts hielt ihn län - ger noch

E<sup>b9</sup>maj<sup>7</sup> A<sup>b9</sup>maj<sup>7</sup> Dm<sup>11</sup> E<sup>b</sup>/<sub>Db</sub> C C<sup>sus4</sup> C C<sup>sus2</sup> Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup>

30 **D**

Ch 1

auf! Ja, die Luft war rein, ü - ber - haupt kein Wein lief am hi - ter - drü - er war ganz al - lein. Wol - le

F<sup>7</sup>/G G F<sup>maj7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> Dm<sup>7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> F<sup>maj7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> E G<sup>6</sup>/A C<sup>sus2</sup>/<sub>A</sub>

35 **E**

Ch 1

fa - rin - fein! So al - lein zu - mocht' er un - ge - mein! Im Wald ganz al - lein.

F<sup>maj7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> F<sup>maj7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> Dm<sup>7</sup> F<sup>7</sup>/G D<sup>(addb3)</sup>/<sub>C</sub> Gm<sup>6</sup>/<sub>C</sub>

*mf*

39 **F**

Ch 1

WOLLE:  
Puh, ich glaub, ich  
hab sie abgehängt!

D<sup>(addb3)</sup>/<sub>C</sub> Gm<sup>6</sup>/<sub>C</sub> D<sup>(addb3)</sup>/<sub>C</sub> Gm<sup>6</sup>/<sub>C</sub>

*f*

**G**

WOLLE: (*sieht sich neugierig um*) Schön hier. Und so friedlich. Hab ich's doch gewusst, dass es hier nichts zu fürchten gibt! Kein Wolf weit und breit! Nur Bäume, Pilze und ich!

43 Wald-Pop ♩ = ca. 110 F<sup>5</sup>

**H**

*mf* WOLLE

W

Al - lein im Wald, et - was Bes - se - res gibt es nicht.

W

Al - lein im Wald, kei - ne Sche - re, die schnappt und sticht. Al - lein Wald ist der be - ste Platz für mich!

*Ein Ast knallt knapp hinter Wolle auf den Boden.*  
WOLLE: (*sieht sich arglos um*) Hä? Was war das?  
Ach, egal. Ist aber wirklich schön hier.

W

Al - lein im Wald! Al - lein, al - lein, al - lein.

Ch 1  
Ch 2

*Das Eichhörnchen Quaste tritt auf. Nach Möglichkeit sitzt es auf einem Baum. Wolle bemerkt Quaste nicht.*

Ch 1  
Ch 2

Al - lein, al - lein, al - lein.  
Al - lein, al - lein, al - lein.

67

**J** QUASTE

Q  
Ch 1  
Ch 2

Was ist denn das, was macht die - ses Schaf denn da?! Das gibt's doch nicht, das ist  
al - lein.

C F<sup>5</sup> Bb<sup>sus2</sup>

71

*Wolle geht weiter und sieht einen Fliegenpilz, den das Publi-kum deutlich als giftig erkennt. Doch Wolle ahnt nichts davon.*

Q  
Ch 1  
Ch 2

wohl im Kopf nicht klar! Al - lein im Wald ist ein Schaf doch in Ge - fahr! Al - lein im Wald!

Dm<sup>7</sup> C<sup>sus4</sup>

75

**K**

WOLLE: h, und zu essen gibt es genug! Und so schön bunt!  
Wolle pflückt den Giftpilz, führt ihn in Richtung Mund und ist kurz davor reinzubeißen – doch dann überlegt er es sich in letzter Sekunde anders.

Q  
Ch 1  
Ch 2

Al - lein, al - lein, al - lein.  
Al - lein im Wald Al - lein, al - lein,

F<sup>5</sup> Bb<sup>sus2</sup>

WOLLE: Och nö – ich glaub, auf Pilz hab ich gerade keinen Appetit. (*wirft den Pilz achtlos beiseite*)

79

Ch 1  
Ch 2

al - lein. Al - lein, al - lein, al - lein.

Dm<sup>7</sup> C<sup>sus4</sup> C

**L** *Unbemerkt von Wolle betritt der Wolf die Bühne und bäugt das Schaf hungrig.*  
ERZÄHLER

84

Ch 1

Kaum hat der Na - ger sei - nen Text ge - sagt, be - tritt auch schon die Sze - ne un - ge - fragt

*p*

Dm<sup>7</sup> G<sup>7</sup>

88

Ch 1

ein Tier, das lie - bend ger - ne Scha - fe jagt:

Ch 2

Der Wolf! Der Wolf! Der Wolf! Der Wolf!

Dm<sup>7</sup> G<sup>7</sup>

92

**M** DER WOLF

DW

Nur sel - te ein Glück ge - habt. Hab grad ein Schaf beim He - rum - spa - zier'n er - tappt!

Dm<sup>7</sup> G<sup>7</sup>

96

DW

Al - lein im Wald wird es schnell von mir ge - schnappt! Al - lein im Wald, al - lein im Wald.

Ch 1

Al - lein im Wald, al - lein im Wald.

Ch 2

Dm<sup>7</sup> G<sup>7</sup>

100 **N** WOLLE *Wolle geht weiter und ahnt nichts Böses. Quaste bemerkt nervös den Wolf, der sich an das Schaf heranschleicht.*

W  
Al - lein im Wald ist das Le - ben wun - der - bar!

Q  
Al - lein im Wald, er weiß nichts von der Ge - fahr!

F  $F^{sus4}/Bb$

*And.*

104 WOLLE + QUASTE

W  
DER WOLF Al - lein im Wald! Al - lein Wald!

DW  
Al - lein im Wald ist mein Mit - tag - es - sen da!

Ch 1  
Ch 2  
CHOR 1+2  
Al - lein Wald! Al - lein im Wald!

$Dm^7$   $F^{sus4}/Bb$  C

108 *Der Wolf kommt wo immer näher, bemerkt nichts.* WOLLE

W  
Al - lein im Wald, al - les ist so fried - lich hier.

DW  
Al - lein im Wald gleich pa - cke ich ihn mir!

F  $F^{sus4}/Bb$

*p*

112 QUASTE

Q  
Al - lein im Wald, so ein dum - mes, dum - mes Tier.

$Dm^7$   $C^{sus4}$  C  $Dm^7$  C



+ WOLLE

116 Ich bin ganz al - lein im Wald, ganz auf mich ge - stellt. Lau - fe fröh - lich oh - ne Halt

Ch 1

Er ist ganz al - lein im Wald, ganz auf sich ge - stellt. Läuft ganz fröh - lich oh - ne Halt

+ QUASTE

Ch 2

Er ist ganz al - lein im Wald, ganz auf sich ge - stellt. Läuft ganz fröh - lich oh - ne Halt

+ DER WOLF

Ch 3

Er ist ganz al - lein im Wald, ganz auf sich ge - stellt. Läuft ganz fröh - lich oh - ne Halt

122 durch die frem - de Welt. Ich bin ganz al - lein im Wald, ganz auf mich ge - stellt.

Ch 1

durch die frem - de Welt. Er ist ganz al - lein im Wald, ganz auf sich ge - stellt.

Ch 2

durch die frem - de Welt. Er ist ganz al - lein im Wald, ganz auf sich ge - stellt.

Ch 3

durch die frem - de Welt. Er ist ganz al - lein im Wald, ganz auf sich ge - stellt.

128 Läuft ganz fröh - lich oh - ne Halt durch die frem - de Welt.

Ch 1

Läuft ganz fröh - lich oh - ne Halt durch die frem - de Welt.

Ch 2

stellt. Läuft ganz fröh - lich oh - ne Halt durch die frem - de Welt.

Ch 3

sich ge - stellt. Läuft ganz fröh - lich oh - ne Halt durch die frem - de Welt.

**P** Wolle sieht sich zufrieden um, während sich der Wolf immer näher schleicht.  
 WOLLE: Wenn die anderen Schafe wüssten, wie schön es hier ist, sie würden keine Minute mehr auf der Weide bleiben.

QUASTE: (zu sich) Meine Güte! Das Vieh legt's wohl drauf an, gefressen zu werden!

133

Dm H/D Dm

*pp*

Wolle dreht sich erschrocken um und kreischt auf.

QUASTE: (laut, zu Wolle) Pass auf, du Idiot!

**Q** ♩ = ca. 158  
 G<sup>(b5)</sup> Db7<sup>(#9)</sup> G<sup>(b5)</sup> Db7<sup>(#9)</sup> G<sup>(b5)</sup>Db7<sup>(#9)</sup> G<sup>(b5)</sup> Db7<sup>(#9)</sup>

138

H/D

*ff*

Der Wolf springt ihn an, aber Wolle kann gerade noch ausweichen und rennt davon, der Wolf folgt ihm.

**Polka Party** ♩ = ca. 200

QUASTE: Schnell, hierher! WOLLE: Wer rennt denn da?!

145

G<sup>(b5)</sup> Db7<sup>(#9)</sup> G<sup>(b5)</sup>Db7<sup>(#9)</sup> F D7

*f* *15ma*

QUASTE: Wie soll ich mich unterhalten oder überleben? Letzt, kletter einen Baum hoch!

151

Bb H C D7 Db Bb H C

*f*

Wolle versucht vergeblich, den Hufen an einem Baumstamm. WOLLE: Schaff ich nicht!

156

Bb

*p* *mf*

Wolle rennt hakenschlagend weiter, der Wolf hinterher. Verfolgungsjagd nach Möglichkeit der Produktion.

Der Wolf kommt nah an Wolle ran, langt einmal kräftig zu und reißt Wolle ein Stück Fell vom Leib.

161

Bb

*ff*

**U** G<sup>(b5)</sup> Db7<sup>(#9)</sup> G<sup>(b5)</sup> Db7<sup>(#9)</sup> G<sup>(b5)</sup>Db7<sup>(#9)</sup> G<sup>(b5)</sup> Db7<sup>(#9)</sup>

167 G<sup>(b5)</sup> Db<sup>7(9#)</sup> G<sup>(b5)</sup>Db<sup>7(9#)</sup> Hm H G<sup>#m(b5)</sup> Eb<sup>9</sup> F D<sup>7</sup>

**V** Wolle kann zwar entkommen, aber auf Dauer wird das nicht gut gehen.

173 Db Bb H C C/D C/E F D<sup>7</sup> Db

QUASTE: Meine Güte – wenn man nicht alles selber macht ... **W** Quaste huscht vom Baum hinab und eilt in Richtung des Wolfs, der Wolle inzwischen beinahe eingeholt hat. Quaste stellt sich in letzter Sekunde vor Wolle und guckt böse zu ihm Wolf.

178 Bb H C N.C.

QUASTE: ... das Schaf in Richtung Wolf!

WOLF: (belustigt) Ein Eichhörnchen?! Was willst du denn, du Zwerg?! Mach dich vom Acker!

QUASTE: Du bist neu hier, oder? In mein Wald hast du nichts melden!

WOLF: (knurrt)

WOLLE: (leise zu Quaste) Wirklich? Dass das eine gute Idee ist? Ich bin ein bisschen größer und hat scharfe Zähne.

QUASTE: (leise zu Wolf) Lass mich nur machen.

WOLF: Ich bin gut – Schaf als Hauptgang und Eichhörnchen zum Nachtisch!

QUASTE: Du hast es nicht anders gewollt! Hast du den Verstand verloren?!

WOLF: Nee – aber ich hab auch scharfe Zähne!

**X** Quaste sieht dem Wolf zufrieden nach, dann dreht sie sich zu Wolle um.

QUASTE: Na, willst du noch mehr davon? Dann komm her! (Quaste tritt drohend auf den Wolf zu, aber der rennt jammern davon.)

WOLF: Aaaaah! Au!

QUASTE: So, der wäre versorgt. Jetzt kommen wir zu dir. Ist das erste Mal, dass ich ein Schaf in meinem Wald sehe.

WOLLE: Deinem Wald?

QUASTE: Genau. (verbeugt sich leicht) Gestatten, Quaste! Örtlich zuständiges Eichhörnchen. Und jetzt sag mir, wer du bist.

WOLLE: Moment. Erstmal: Was in aller Welt war das eben?!

QUASTE: Das war der Wolf. Und heute war er noch relativ entspannt drauf.

WOLLE: Aber der Wolf ist doch nur ein Märchen.

QUASTE: Sah das da eben aus wie ein Märchen?!

WOLLE: Nee ... Ich hab einfach gedacht, das mit dem Wolf, das ist Unsinn.

QUASTE: Da sag' ich mal: falsch gedacht. Und jetzt raus mit der Sprache – wie heißt du und was machst du hier?

WOLLE: Ich bin Wolle. Und ich bin von meiner Weide abgehauen.

QUASTE: Dann würd' ich an deiner Stelle mal schnell wieder dahin zurückhauen. Der Wald ist kein sicherer Ort für dich!

WOLLE: Vergiss es! Auf die Weide gehe ich nicht mehr.

QUASTE: Ich versuch's mal einfach zu erklären. (zeigt auf sich) Eichhörnchen. (zeigt auf Wolle) Schaf. (zeigt auf sich) Kommt gut im Wald klar. (zeigt auf Wolle) Kommt total schlecht im Wald klar. (Pause) War das deutlich genug?

WOLLE: Pah! Wenn du hier zurecht kommen kannst, kann ich das schon lange!

QUASTE: Ach ja?! Wie oft hast du dir auf deiner Vollpensions-Weide denn schon dein Futter selbst gesucht?!

WOLLE: Jeden Tag! Glaubst du, das Gras läuft mir ins Maul?!

QUASTE: Gras?! Das ist kein Suchen, das steht da rum und man beißt rein! Hier im Wald funktioniert das anders! Hier muss man Nüsse und Eicheln von den Bäumen sammeln!

WOLLE: Aber die hängen doch auch nur an den Bäumen rum und du nimmst sie runter?!

QUASTE: (*ertappt, hastig*) Das ist trotzdem was völlig anderes! Auf jeden Fall gehörst du nicht hierher!

WOLLE: Nein, ich gehöre nicht mehr auf die Weide! Die wollen mir da nämlich das Fell abschneiden. Aber das will ich nicht. Und deswegen denken die anderen, ich wäre feige.

QUASTE: (*denkt nach*) Na gut ... Ganzkörperrasur klingt echt unangenehm. Würde ich auch nicht wollen.

WOLLE: Sag ich doch!

QUASTE: Aber trotzdem bleibt die Frage, wie du hier im Wald klarkommen willst.

WOLLE: Na, mit deiner Hilfe! Du kannst mir doch bestimmt zeigen, was ich machen muss!

QUASTE: Schau mir mal ganz tief in die Augen, Schäfchen! Glaubst du wirklich, ich hab' nix Besseres zu tun, als verirrt Zotteltieren bei der Selbstfindung zu helfen?!

WOLLE: Ich gehe hier jedenfalls nicht mehr weg. Ich bleibe im Wald, mit oder ohne deine Hilfe. Ich hab' auch schon ganz viel gelernt! Zum Beispiel gibt's dahinten eine Stelle mit super lecker aussehenden Pilzen! (*zeigt in Richtung Fliegenpilze*)

QUASTE: (*erschrocken*) Die Fliegenpilze?! Mann, du bist ja noch blöder als ich dachte ...

WOLLE: Deswegen will ich ja, dass du mir hilfst!

QUASTE: (*zu sich*) Ich weiß echt nicht, wieso ich mir das antue. (*zu Wolle*) Na gut – versuchen kann ich's ja mal. Aber pass auf, ich erkläre es nur einmal!

## 2b. So geht das (Quaste, Wolle, Chor)

Quaste stellt sich besserwisserisch vor Wolle und beginnt, zu dozieren.

**Rubato** **A** **Glamourös mit Patzern** ♩ = 72

Quaste: Der Wald hier ist nicht fried-lich, ist kein Pa-ra-dies auf-den-

Wolle: Weiden. Wer hierher kommt, kann selbst ge-fres-sen wer-den. Je-des

Chor: Raub-tier hat 'nen Spei-se-plan, und o-ben-an stehst du! Ich zeig dir, wie man da-mit um-geht,

The score includes piano accompaniment with chords such as C, F, A7, D7/Db, H7sus2(#5), D/C, F9, Bb, A7(#5), Ab13, and G7. Dynamics include mf, p, and f. Performance instructions include 'mf Fill freely' and 'mf'.

[7] *rit.*

Q hör mir ein - fach zu.

G<sup>9</sup> C<sup>7</sup> F D<sup>7</sup>/Db H<sup>7sus2(#5)</sup> D/C

*p* *f*

**B** **Mit Soul** ♩ = ca. 112 WOLLE: Jetzt übertreibst du aber, oder? QUASTE: Von wegen!

F Bb<sup>maj7</sup> A<sup>7</sup> Dm Cm<sup>7</sup> Bb<sup>maj7</sup> F<sup>sus2</sup>/A G<sup>sus2</sup>/H Bb/C F Bb<sup>maj7</sup>

*mf*

14 **C**

Q So geht das so geht das. Schau nur, wie ich's ma - che.

Ch **CHOR** So geht das, so geht das.

A<sup>7</sup> Dm Bb<sup>maj7</sup> A<sup>sus2</sup>/G Bb/C F F Bb<sup>maj7</sup> A<sup>7</sup> Dm Cm<sup>7</sup>

19

Q Im-mer fein auf-ge - passt. Das ist die Haupt - sa - che. So geht das, so geht das. Bloß kein Miss - ver - ständ - nis!

Ch Im-mer fein auf-ge - passt. So geht das, so geht das.

Bb<sup>maj7</sup> F<sup>sus2</sup>/A G<sup>sus2</sup>/H Bb/C F Bb<sup>maj7</sup> A<sup>7</sup> Dm Cm<sup>7</sup>

Quaste klettert flink in die Bäume.  
 (Nach Möglichkeit der Produktion.)  
 Wolle sieht das ungläubig. *mf*

23

Q Im-mer fein auf-ge - passt, dann kommt bald die Er - kennt - nis. Bei Ge -

Ch Im-mer fein auf-ge - passt.

*Bb*maj7 *F*<sup>sus2</sup>/*A* *A*<sup>sus2</sup>/*G* *Bb*/*C* *F* *Cm*/*F* *Dm*/*F* *F*<sup>7</sup> *F*<sup>9</sup>

*p*

26 **D Funky**

Q fahr musst du Bäu - me hoch - flit - zen, am bes - ten hoch bis in Spit - tel. Ex - em

*Bb*maj7 *F*<sup>sus2</sup>/*A* *Dm* *E* *F*

*mf*

28 WOLL

W Wenn man weiß, wie es rich - tig geht. Das mit dem

Q ten, dass ma - - fällt. Wenn man weiß, wie es rich - tig geht.

*F*<sup>sus2</sup>/*A* *Dm* *Cm*<sup>7</sup> *Eb*/*F* *F*

Wolle ist von Quastes Ratschlägen nicht wirklich angetan. Sie funktionieren für ihn nicht. Wolle demonstriert, wie er sich bei Gefahr in Sicherheit bringt.

30 W

Klet - tern kannst du ver - ges - sen. Das ist für Huf - tie - re un - an - ge - mes - sen. Droht

*Bb*maj7 *F*<sup>sus2</sup>/*A* *Dm* *Eb*/*F* *F*

So einen Unsinn hat Quaste ja noch nie gehört.

**E** Mit Soul

32

W  
mir Ge - fahr, hilft nur ein Ver - steck.

Q  
Du weißt nicht, wie's rich - tig geht. So geht das, so geht das.

Ch  
CHOR  
So geht das, so geht das.

Bbmaj7 F#sus2/A Gm7 Bbmaj7/C C9 F Bbmaj7

mf p

35

Q  
Schau, nur wie ich's ma - che. Im - mer fein auf - ge - passt. Das ist die Haupt - sache. So geht das, so geht das.

Ch  
Im - mer fein auf - ge - passt. So geht das, so geht das.

A7 Cm Bbmaj7 F#sus2/A G#sus2/H Bb/C F Bbmaj7

39

Q  
Bloß kein Miss - ver - ständ - nis! Im - mer fein auf - ge - passt, dann kommt bald die Er - kennt - nis.

Ch  
Im - mer fein auf - ge - passt.

A7 Dm Cm7 Bbmaj7 F#sus2/A A#sus2/G Bb/C F

**F**

**Funky**

*Quaste zeigt, wie man Futter vergräbt.*

42 *mf*

Q Du musst Ei-cheln und Nüs-se ver - gra - ben, um dann im Win - ter Fut - ter zu ha - ben. Denn

*p* *mf*

Cm/F Dm/F F7 F9 Bbmaj7 F#sus2/A Dm Eb/F F

45

W Wenn man weiß, wie es rich - tig geht. Bloß

Q sorgt man vor, hat man aus - ge - sorgt. Wenn man weiß, wie es rich - tig geht.

Bbmaj7 F#sus2/A Dm Cm7 Eb/F F

47 *Wolle führt vor, wie er diese P...* *ösen würde, indem er eine Knolle au...*

W Gras kann man im - meln. Un - ter der Er - de würd' es ver - gam - meln. Wur - zeln,

Bbmaj7 F#sus2/A Dm Eb/F F

**G**

**Mit Funk und Soul**

49

W Knol - len grab ich ganz frisch aus. Weil ich weiß, wie's rich - tig geht.

Chor *f* Wie \_\_\_\_\_ weißt du, -

Bbmaj7 F#sus2/A Gm7 Bbmaj7/C C9 Bbmaj7 F#sus2/A

*mf* *f*

Wolle sucht sich Verstecke und buddelt nach Wurzeln, Quaste klettert auf Bäume und sammelt Nüsse.

Ch 52

— wie's richt - tig geht? — Wie's rich - tig geht? Wer — liegt falsch

Bb<sup>maj</sup>7 F<sup>sus2</sup>/D Bb<sup>maj</sup>7 F<sup>sus2</sup>/A Dm<sup>7</sup> Bb<sup>maj</sup>7 F<sup>sus2</sup>/A

Ch 56

— und wer ver - steht, — wie's rich - tig geht? Wie — weißt du, —

Bb<sup>maj</sup>7 F<sup>sus2</sup>/D Bb<sup>maj</sup>7 F<sup>sus2</sup>/A Dm<sup>7</sup> D

**H**

Ch 60

— wie's rich - — wie's rich - tig geht? Wer — liegt falsch

C<sup>sus2</sup>/A Dm<sup>7</sup>

Ch 64

— und wer ver - steht, — wie's rich - tig geht?

C<sup>sus2</sup>/A Bb<sup>maj</sup>7 F/A G<sup>9</sup> Bb<sup>maj</sup>7/C

**I**

*p*

Wolle und Quaste stehen sich gegenüber und sehen sich direkt in die Augen.

QUASTE: Nicht schlecht! Du hast zwar keine Ahnung vom Wald, aber du weißt, was du willst. Damit lässt sich arbeiten.

WOLLE: Das heißt, du hilfst mir, wenn ich hierbleibe?

QUASTE: Wolle, ich glaube, das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Licht aus.

### 3. Faden verloren (Wolle, Quaste, Chor 1+2)

#### 3. Szene: Im Wald (Winter/Frühjahr) / Woll-Labyrinth

Die Bühne ist dunkel (evtl. Vorhang für Umbau geschlossen), nur auf dem Chor ist ein Spot. Während des Vorspiels vergeht Zeit – der Baum neben dem Chor wird ausgetauscht gegen einen identischen Baum ohne Blätter. Gerne können auch noch andere visuelle Hinweise auf die vergehende Zeit eingebaut werden.

**Balladenhaft** ♩ = ca. 88

7 **A** *mf*

Ch 1

Al - les schien ge - re - gelt, al - les schien per - fekt. Wol - le war zwi - n - lich glück -

*Red.*

12 *Wolle und Quaste treten abseits der Bühne auf und setzen oder stellen sich vor den Baum. Es ist Winter geworden. Wolles Fell ist etwas länger. Wolle und Quaste sehen in die Ferne.*

Ch 1

- lich, woll - te nie - mals wie - der von hier weg -

*Red.*

**B**

QUASTE: ...  
 WOLLE: ...  
 QUASTE: ...

17

*Red.*

WOLLE: Keine Chance! Mit denen hab ich nichts mehr zu tun!      WOLLE: Ja, das ist mein Winterfell. Im Sommer wird das kürzer.      *Wolle und Quaste ab. Der kahle Baum beim Chor wird ausgetauscht gegen einen frühlingshaften, an dem Blüten sprießen.*

QUASTE: (*glaubt das nur so halb*) Okay – wenn du das sagst ...  
 Sag mal, sind deine Haare eigentlich länger geworden?

22 **C** *mf*

Ch 1

Mo - na - te ver -

*Red.*

26

Ch 1  
gin - gen, Es wuchs zu lang, zu dicht und viel zu schnell, Mann, ein-fach

Ch 2  
CHOR 2 *mf*  
Wol - le wuchs das Fell. Ja, zu schnell.

*G/H* *E/A* *C/G* *D/F#* *Fsus2*

31

Ch 1  
viel zu schnell.

**D** *Quaste tritt auf. Noch immer abseits der Hauptbühne.*  
QUASTE: Wolle? Wolle, wo bist du? WOLLE: *(aus dem Off)* Wo hier?! QUASTE: Wo hier?!

*C/E* *G7sus4* *G7* *C* *C(9)* *Am/C* *Ab/C*

QUASTE: Das Fell ist ja schon wieder länger gewor- WOLLE: Ach, jetzt ist Frühling. Das fällt sicher bald  
nen! So geht das nicht weiter, Wolle! von selber aus. Geht ja gar nicht anders.

*Am/C* *Ab/C* *C*

QUASTE: Äh, Wolle? Wie oft hast du es erlebt, dass dir dein Fell einfach mal so ausgefallen und wieder nachgewachsen ist?

WOLLE: *(stutzt, verteidigt sich dann)* Das wird schon wieder!

42

*C(9)* *Am/C* *Ab/C* *F(add9)* *C/E*

QUASTE:  
Du kannst ja kaum noch laufen.  
Noch ein paar Tage, dann kommt  
dein Maul nicht mehr ans Gras ran.

WOLLE:  
Dann fütterst  
du mich eben!

QUASTE:  
Das ist doch keine Lösung, Wolle! Das Zeug  
muss runter, und du weißt, was das bedeutet:  
Du musst zurück zur Weide! Zu den Scherern!

WOLLE:  
Auf keinen Fall!  
Du kannst mir das  
Fell doch abbeißen.

47

Chords:  $Dm^9$ ,  $C/E$ ,  $F^9maj7$ ,  $Em^7$ ,  $Am^9$ ,  $Dm^{11}$

Dynamics:  $f$

QUASTE: Das haben wir doch schon probiert. Alles, was dabei rauskam, war, dass ich Haare zwischen den  
Zähnen hatte. (Quaste deutet in die Ferne.) Da unten liegt deine Weide. Wenn du jetzt dahin gehst,  
bist du das Fell in nullkommanix los!

WOLLE: Aber ich will nicht  
zu den Scherern!

53

Chords:  $A^m$ ,  $Dm^7/F$ ,  $C/E$ ,  $D$ ,  $E$

Dynamics:  $p$

QUASTE: Was du willst, macht keinen Unterschied – entweder du  
gehst da runter und jemand schneidet dir das Zeug ab, oder  
du bleibst hier und endest als verhungertes Wollknäuel.

Wolle lässt Q... stehen und geht zurück auf die Bühne.  
Dort geht jetzt Licht an: Das Woll-Labyrinth ist  
auf der Seite entstanden – gemacht aus Schafsfell.

59

Chords:  $A^m$ ,  $F^maj7$ ,  $D^{(add9)}$ ,  $G$ ,  $A^m/C$

Dynamics:  $p$ ,  $pp$

Wege verzweigen sich und winden sich  
dass man nicht weiß, was man machen kann, wo man  
det was nicht raten kann.

64

Chords:  $C^{(\#5)}$ ,  $C^{(\#5)}$ ,  $A^m/C$ ,  $C^{(\#5)}$

Dynamics:  $p$

WOLLE

Viel zu vie - le We - ge. Wel - chen soll ich

69

Chords:  $A^m/C$ ,  $F$ ,  $C/E$ ,  $Dm^7$ ,  $G^7sus4$ ,  $E/G^\#$

Dynamics:  $p$

geh'n? Ich such den Fa - den, der mich in die Frei - heit bringt.

74

W

Bleib ich im Wald, ist'sum mich ge-schehn, weil mich mein Fell bald ganz um-schlingt. Ich seh vor Wol-le

Am C/G F Cmaj7/E C/E Dm C/E Fmaj7 G Am Am/G

79

W

nicht den Fa - den, nichts gibt es, das den Weg mir weist. —

Fmaj7 Em7 Am Dm7 C/E Dm/G C(♯5) Am

84

**I** Wolle geht tiefer ins Le?

W

Viel zu We ge. Kei-ner scheint mir gut. Wie soll man

C(♯5) Am/C C(♯5) Am/C F

89

W

fliehn, wenn man kei - nen Aus - gang sieht? Zu - rück zur Wei - de will ich nicht,

Ch 1

CHOR 1 *p*  
Wo ist\_

C/E Dm7 G7sus4 E/G# Am C/G F Cmaj7/E C/E

94

W  
weil man mir dort das Fell ab - zieht. Ich seh vor Wol - le nicht den Fa - den, nichts gibt es, das den

Ch 1  
— dein Weg? — Wo ist — dein Weg? —

Dm C/E Fmaj7 G Am Am/G Fmaj7 Em7 Am Dm7 C/E

**J** Enthusiastisches Punk Rock Feeling ♩ = ca. 154

99

W  
Weg mir weist.

Ch 1

Dm/G C C5 G/H F#sus2/A F#

105

Ch 1

Viel zu vie - le We - ge tun sich vor dir

F(add) G7sus4 G7 C5 G/H

*p* *mf*

110

Ch 1  
auf, und kein Fa - den, der die Rich - - tung zeigt. —

Ch 2  
Ent - schei - den fällt manch - mal schwer.

F#sus2/A C/G D/F# F(add9) C/E

*mf*

115 **L**

Ch 1 Lau - ter frem - de We - ge, al - le führ'n berg - auf, sie sind ge - wun - den und ver -

Ch 2

G<sup>7sus4</sup> G<sup>7</sup> C<sup>5</sup> G/H F<sup>sus2</sup>/<sub>A</sub> C/G

*p* *mf*

*Red.*

120 **M**

Ch 1 zweigt. Klam - me - re dich

Ch 2 Ent - scheid - en fällt manch - mal schwe

D/F# F<sup>(add9)</sup> C<sup>7sus4</sup> G<sup>7</sup> G

*mf* *f*

*Red.*

125

Ch 1 nicht ans Hier, manch-mal gibt es kei - nen Fa - - den, fühl dich wie ein Pi - o - nier und folg

Ch 2

D F F<sup>(add9)</sup> G D

*sim.* *sim.*

*Red.*

130

Ch 1  
un - be - kann - ten Pfa - - den. Nimm die We - ge, wie sie sind, die krum - men und die

Ch 2

F F(add9) G D F

Reo.

135

Ch 1  
gra - den. Find da - bei den Weg zu ü - be - win - die - cka - den.

Ch 2

F(add9) D F F9maj7

ff

Reo.

140

Ch 1  
Brich zu neu - en U - fern auf! Kleb nicht nur am Fa - den!

Ch 2

F(add9) F9maj7 F(add9) F9maj7 F(add9)

f ff f ff

attacca

4. Finale (Wolle, Quaste, Liese, Der Wolf, Die Scherer, Chor 1+2)

4. Szene: Im Wald (Frühjahr) / Weide

Wolle tritt aus dem Labyrinth und sieht wehmütig in die Ferne.

WOLLE: Da unten ist die Weide – muss ich wirklich dorthin zurück? *Wolle bemerkt etwas Ungewöhnliches.*

**Geheimnisvoll** ♩ = ca. 128 WOLLE: Was macht denn Dora da? Passt die wieder nicht richtig auf?

Dm E/F E/G# E/F Dm E/F E/G# E/F Dbass

WOLLE: Oh, nein! Und was ist das?

**A** Der Wolf schleicht durch den Zuschauerraum. Quaste kommt zu Wolle und bemerkt, dass Wolle nervös in die Ferne sieht.

5 Dm E/F E/G# E/F Dm E/F E/G# E/F A<sup>sus4</sup>(b5)

9 QUASTE: He, was ist los? WOLLE

Wer schleicht auf - sen Pfo - ten sich he - ran?

13 er-birgt sich sch... die Her - de an? Wenn du ihn siehst, dann bist du dran?

17 **B** QUASTE

Hält denn die Hün - din kei - ne Wacht?

CHOR 2

Der Wolf! Der Wolf! Der Wolf!

21

W Die hat sich da - von ge - macht! Und kein Schaf sieht,

Ebm/D Dm

25

W was da ge - schieht!

Ch 1 CHOR 1 Sie kön - nen es nicht

Ebm/D Ab/D

29

Ch 1 ah - nen, wer kann sie jetzt noch war - ? Wer das tun?

Ch 2 Wol - le, Wol - le!

G/D Bb/D A/D

34

WOLLE: AS... ast gerade schon genug Probleme, warum st du dir auch noch den Wolf aufhalsen?

QUASTE: ...

D WOLLE: Das sind meine Freunde.

Bbmaj7 Am7 Bbmaj7 Am7

8va p f pp

39

QUASTE: Deine Freunde?! Ich dachte, die hätten dich ausgelacht? WOLLE: Trotzdem kann ich sie nicht im Stich lassen! QUASTE: Und was willst du tun?

Bbmaj7 Am7 Bbmaj7 Am7 Bbmaj7 Am7 Gm7

45 **E** Wolle überlegt. **F** WOLLE

W *Ich muss hel - fen!*

Ch 1 *Wol - le, Wol - le!*

*CHOR 1 pp*

*p* *pp*

*E $\flat$ /D* *E/D* *B $\flat$ <sup>5</sup>*

*Red.*

50

W *Muss sie ret - ten!*

Ch 1 *Wol - le, Wol - le!* *Wol - le, Wol - le!* *Wol - le, Wol - le, Wol - le!*

Ch 2 *Du bist stau*

*CHOR*

*B $\flat$ <sup>5</sup>*

*Red.*

**herzo** ♩ = ca.

54 *Ich muss vor dem Wolf bei ihnen sein! Schubs mich an, Quaste!* *Wolle atmet tief durch und rollt sich zusammen.* **WOLLE:** *Los, schubs mich an! Ich roll den Berg runter!*

*cresc.* *ff*

*Red.*

**H** *Quaste folgt der Aufforderung und die Wolle-Kugel rollt los, den Berg hinab. Das Rollen so inszenieren, dass der Wolle-Darsteller von der Bühne verschwinden kann und durch eine große Fellkugel ersetzt wird, die auf die Weide rollt.*

58 *C* *C $\sharp$ us4* *C* *C $\sharp$ us2* *C* *C $\sharp$ us4* *C* *C $\sharp$ us2*

*p* *mf*

62 ERZÄHLER

Ch 1

Wol - le roll - te wie ein Wind - sturm di - rekt auf die Wei - de zu.

C C<sup>sus4</sup> C C<sup>sus2</sup> Am<sup>7</sup> C<sup>sus4</sup>/<sub>F</sub> Eb<sup>9maj7</sup> Ab<sup>9maj7</sup> Dm<sup>11</sup> Eb/<sub>Db</sub>

66

Ch 1

Steu - er - te am Wolf vor - bei, ü - ber - hol - te ihn im Nu. Mach - te

C C<sup>sus4</sup> C C<sup>sus2</sup> Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> F<sup>6</sup>/G G

70

Ch 1

nie - mals schlapp, eil - te flink berg - ab, roll - te kurz und kapp, zack, Weid' hin - ab. Denn der

F<sup>maj7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> Dm<sup>7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> F<sup>maj7</sup> G<sup>6</sup>/A C<sup>sus2</sup>/<sub>A</sub>

74

Ch 1

Hä - roht durch d... Wol - le roll - te wild, er hat - te Zeit - not.

F<sup>maj7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> F<sup>maj7</sup> C<sup>sus2</sup>/<sub>E</sub> Dm<sup>7</sup> F<sup>6</sup>/G C

*pp cresc.*

8ba  
Red.

Die Wolle-Kugel hat den Wolf rollend überholt und liegt auf der Weide.  
Die Schafe (inklusive Liese) stehen drumherum und sehen den Wollball verwundert an.

SCHAF 1:	SCHAF 2:	WOLLE:	SCHAF 3:	LIESE:
Hä, was ist das?	Ein Riesenwollknäuel?	(aus dem Knäuel) Ihr müsst euch verstecken!	Verstecken? Wieso? Wer spricht da?	(nachdenklich) Die Stimme kenn ich doch ...

79

D<sup>6</sup> Eb<sup>6</sup> F<sup>6</sup>

*mf*

*p cresc.*

WOLLE: (aus dem Knäuel) Wollt ihr euch unterhalten oder überleben?! Macht schon, versteckt euch in meinem Fell! Und beeilt euch, der Wolf kommt! SCHAFFE: (durcheinander) Der Wolf! Was? Wie? Hilfe!

83  $E/D$   $F/D$   $G/D$   $E$   $F\#/E$   $E$

Die Schafe drängeln sich in das Fell und verschwinden nach und nach in der Kugel.

WOLLE: (aus dem Knäuel) Alle rein ins Fell! Da ist genug Platz! Los! SCHAFFE: (durcheinander aus dem Knäuel) He, mach Platz! Drängel nicht so! Boah, so viel Wolle!

89  $F\#/E$   $G$   $A/G$   $G$   $A/G$   $G/E$   $A/E$   $G/E$   $A/E$

**J** Liese verschwindet im Knäuel.

LIESE: (aus dem Knäuel) Ich glaub's nicht, ist ja ... (ruft laut) He, Liese, was hier in Wolle ist zum ...  
Wenn sie sich tauchen ab hier, alle Schafen aus dem Wollball auf, so dass wir eine große Kugel mit vielen Köpfen sehen.

94  $F\#(B\#\#1)$

**K**

WOLLE: Der Wolf schleicht sich den Wollball heran. Quastes Kopf taucht ebenfalls auf. Der Wolf kommt näher.

LIESE: Wieso ist denn hier ein Eichhörnchen?! QUASTE: Glaubst ihr, ich lass mir die Action entgehen?

Ch 1

99  $Bb^3$   $Bb^5(add\#1)$

Wol-le, Wol-le! Wol-le, Wol-le! Wol-le, Wol-le!

**L**

104 N.C.

DER WOLF brüllt.

Der Wolf beißt in das Wollknäuel  
und spuckt angeekelt die Wolle aus.

**M** Schnell! ♩ = 200

**N** DER WOLF: Bäh, was ist das denn? Das ist ja nur Fell und sonst nix!  
Langsamer ♩ = ca. 128  
N.C.

109 A<sup>(b5)</sup> D<sup>#7(♯9)</sup> A<sup>(b5)</sup> D<sup>#7(♯9)</sup> A<sup>(b5)</sup> D<sup>#7(♯9)</sup>

Der Wolf langt nach einzelnen Schafen im Pattsituation. Die Schafe sind im Knäuel und können nicht mehr raus, der Wolf aber Knäuel, aber sie ziehen jeweils schnell ihrkamm nicht an sie ran. Köpfe weg, bevor er sie erwischen kann.

LIESE:  
Wolle ist nämlich ziemlich  
gut! Sogar gegen Wölfe.

WOLLE: Tja, das hättest du nicht gedacht, was?

DER WOLF: Verdammt!

**O** N.C.

115 Em F<sup>#/G</sup> G/A<sup>#</sup> F<sup>#/G</sup>

119 **P** DER WOLF  
Denkt ihr, ich r da - mit be - siegt?

SCHAFE (CHOR 1)  
Wir sind im Fell, wo nie - manduns je kriegt.

Em F<sup>#</sup> F<sup>#/G</sup> Em A/E

124 *Der Wolf deutet zum Bühnenrand.*  
Seht ihr die Klip - pe dort am Meer? Rollt ihr da

CHOR 2  
O - je! O - je! O - je! —

Em A/E Em



WOLLE:  
Keiner von uns geht! Wir  
lassen uns vom Wolf nicht  
einschüchtern!

SCHAF 1:  
Aber dann schmeißt er  
uns die Klippe runter!

WOLLE:  
Nicht unbedingt. Ich habe  
einen Plan! Kommt rein,  
dann erkläre ich ihn euch!

**Q** Schneller mit Hard Rock Feeling ♩ = ca. 154

139

W  
Stopp!

Ch 1  
ma - chen, ma - chen, kann er doch nicht tun.

Ch 2  
kann er doch nicht tun!

*ff* *mf*

*Red.*

*C/E* *D<sup>5</sup>* *D<sup>5</sup>/C* *D<sup>5</sup>/Bb* *D<sup>5</sup>/G*

Alle Köpfe verschwinden im Wollball. Es ist nur unverständlich  
Gemurmel zu hören. Der Wolf ist verwirrt. Dann beginnt er

145 Kugel auf die Klippe zu zu schieben.

Ch 1  
sst euch nicht ein - schüch - tern, gebt nicht zu schnell

*mf*

*Red.*

*D<sup>5</sup>* *D<sup>5</sup>* *D<sup>5</sup>/G* *D<sup>5</sup>* *D<sup>5</sup>/C*

151

Ch 1  
auf, scheint es auch manch - mal aus - weg - los.

Ch 2  
*f*  
Denkt nach, macht euch ei - nen Plan. —

*D<sup>5</sup>/Bb* *D<sup>5</sup>/G* *D<sup>5</sup>* *D<sup>5</sup>/C* *D<sup>5</sup>/Bb* *D<sup>5</sup>/G*

157 **S**

Ch 1

Manch-mal führt der Weg am En-de steil berg - auf. Bleibt dran und lasst nicht ein - fach los.

$D^5$   $D^5/C$   $D^5/Bb$   $D^5/G$   $D^5$

162

WOLLE: (aus dem Knäuel) Jetzt alle hin und her wiegen! **T** *f* WOLLE:

W

Vor, zu - rück! Vor, zu - rück!

Ch 2

Bleibt man dran, kommt man auch vo - ran.

$D^5/C$   $D^5/Bb$   $D^5/G$   $G^{maj7}$

167 *Der Wollball beginnt, sich in alle Richtungen aus der Schafe her und her zu bewegen. Der Wolf bemerkt das irritiert.*

W

Vor, zu - rück! Vor, zu - rück! Vor, zu - rück! Und vor, zu - rück!

Ch 1

zu - rück! Vor, zu - rück! Vor, zu - rück! Und vor, zu - rück! Vor,

$G^{maj7}$   $A/G$   $G^{maj7}$   $A/G$   $G^{maj7}$   $A/G$   $Em^9$

*cresc.*

*And.*

WOLLE: (aus dem Knäuel) Und jetzt vorwärts!

172 **U**

zu - rück! Klam - me - re dich nicht ans Hier, manch-mal gibt es kei - nen

Ch 1

Ch 2

+CHOR 2

$A^{7sus4}$   $H$   $F\#$   $Am$

*ff*

*And.*

176

Ch 1  
Fa - - den, fühl dich wie ein Pi - o - nier und folg un - be - kann - ten

Ch 2

A(add9) H F# Am

180

Ch 1  
Pfa - - den. Nimm die We - ge, wie sie sind, die krummen und

Ch 2

A(add9) H F#

V

184

Ch 1  
Find bei den Weg zu dir, ü - ber - win - de die Blo - cka - den.

Ch 2

A(add9) H F# A(add9) A9maj7

189

Ch 1  
Brich zu neu - en U - fern auf! Kleb nicht nur am Fa - den!

Ch 2

A(add9) A9maj7 A(add9) A9maj7 A(add9)

Der Wollball hat den Wolf an den Klippenrand gedrängt.  
Er sitzt in der Falle. Die Köpfe von allen poppen wieder aus dem  
Wollball hervor.

QUASTE: Na, Wölfchen? Wie fühlt sich das an, wenn man selber  
direkt am Abgrund steht?  
WOLF: Wenn ihr vorhabt, mich runterzuschmeißen, dann bringt  
es hinter euch!  
WOLLE: Dich runterschmeißen? Warum sollten wir das?  
QUASTE: Och, ich wüsste ein paar Gründe.

Wolle wirft Quaste einen kopfschüttelnden Blick zu, wendet sich dann  
wieder an den Wolf.

WOLLE: Du kannst uns nichts mehr tun. Wenn du versprichst,  
dass du uns ab jetzt in Ruhe lässt, lassen wir dich gehen.

QUASTE: Und wenn du dich nicht dran hältst, kriegst du meine  
Zähne zu spüren.

LIESE: Und unsere Wolle!

WOLF: Und wenn ich es gar nicht erst verspreche?

QUASTE: Dann machst du gleich eine flotte Reise abwärts.

WOLF: (überlegt kurz) Also gut. Ihr werdet mich hier nie  
wiedersehen! Versprochen!

Der Wollball macht den Weg frei, damit der Wolf gehen kann. Während  
er abgeht, ruft Quaste ihm nach:

QUASTE: Und vergiss nicht, den anderen Wölfen davon zu erzählen!  
Ab jetzt sind Schafe keine leichte Beute mehr! Denn sie  
haben Wolle!

Der Wolf geht ab.

**W** **Rock Feeling** ♩ = ca. 116  
Während alle jubeln, betreten die Scherer die Bühne. Sie haben große Scheren dabei. Bedrohliches Licht.

194 Ch 2 Zieh dich

E<sup>5</sup>  
mf

**X** **DIE SCHERER**  
schnappen sich ein Schaf nach dem anderen aus dem Wollball und betreten nun und nach auch das Labyrinth wieder ab.

198 Sch Eins, zwei, drei, vier.

Ch 2 an der Scher eilt, der Scha - fe erst zu Scha - fen stylv.

E

201 Sch Run - ter mit der Wol - le und ab da - für!

Ch 2 Zieh dich warm an, wenn der Sche - rer eilt, der

E  
f

203 *Nach und nach wird der Wollball kleiner und das Labyrinth schwindet. Liese sieht zu Wolle und merkt, dass der sehr nervös aussieht.*

Sch  
Eins, zwei, drei, vier. Run-ter mit der Wol-le und ab da-für!

Ch 2  
Scha-fe erst zu Scha-fen stylt.

E

*mf*

Red.

**Y**

LIESE:  
Was ist denn los? Wir haben  
gewonnen! Freu dich doch!

WOLLE:  
Ich hab Angst vor  
den Scherern!

QUASTE:  
Was?! Du hast den Wolf verschau-elt, aber jetzt  
hast du Muffe vor ein paar Typen mit Scheren?!

206

*f*

*f*

Red.

WOLLE:  
Den Wolf haben wir gemein-sam  
besiegt! Bei der Schur ist

LIESE:  
bist doch nicht allein.

LIESE *mf*

Hab kei - ne

L

*f*

*mf*

Red.

**Z**

**Zuversichtlich** ♩ = ca. 100

*Während alldem machen die Scherer weiter ihre Arbeit.*

L

Angst, Schaf, wenn die Sche - re schnappt, wenn sie dir\_ die Haa - re kappt.

Ch 1

SCHAFE *mf*

Kei - ne Scham, Schaf, Furcht ist

*p*

*mf*

Red.

E/H

Hm<sup>7</sup>/E

A<sup>(add9)</sup>

A<sup>9</sup>maj7

C<sup>#</sup>m7

Q  
Ch 1  
Ch 2

Kei - ne Angst, Schaf, du bist nicht al - lein.  
kein Skan - dal. Ein biss - chen Angst hat je - der Mal. Wir

H<sup>7</sup>/E A<sup>9</sup>maj7 D<sup>9</sup> H<sup>6</sup> A<sup>6</sup>/H  
cresc.

Ch 1  
Ch 2

al - le wer - den bei dir sein. Kei - ne Angst, kei - ne Angst.  
Kei - ne Angst.

G<sup>#7</sup>(<sup>#5</sup>)(<sup>b9</sup>) G<sup>#7</sup> C<sup>#m</sup>11 D<sup>9</sup> E/H A<sup>(add9)</sup>/H  
ff

AA

Ch 1  
Ch 2

Wol - le! Wol - le!  
Wol - le! st so wun - der - bar. Mehr als nur ein Hau - fen Haar.

G<sup>b</sup>sus<sup>2</sup>/H Db G<sup>b</sup>(add9) B<sup>b</sup>m<sup>7</sup>/A<sup>b</sup> G<sup>b</sup>/B<sup>b</sup> G<sup>b</sup>/D<sup>b</sup>  
ff

BB

Ch 1  
Ch 2

Wol - le, Wol - le, Wol - le, Wol - le!  
Wol - le, Wol - le, Wol - le, Wol - le!

Db H A Db E<sup>b</sup>/D<sup>b</sup> Db E<sup>b</sup>/D<sup>b</sup> Db A<sup>8va</sup>  
f mf cresc. sffz

PK ENDE